



Stiftungsvorstand anlässlich (Wieder-)Berufung 2019  
Hans Nebel, Bettina Schwickert, Dorit Gollée, Ursula Römeth,  
Klaus Winter mit Frau Pn. Brigitte Hirschmann

### 3-D DENKEN – DIENEN – DANKEN

*Dienen* gehört seit Jahrhunderten zu unserem Sprachschatz und hängt mit dem Wort Demut zusammen, weil Demut die Haltung des Dienens beschreibt. Manche sehen im Dienen die Nähe zu „Kriecherei, Selbsterniedrigung und Unterwürfigkeit.“ Für mich heißt Dienen: sich *engagieren*, Erfahrungen, Wissen *weitergeben* und hilfsbedürftige Situationen zum Besseren *verändern*.

Die Kirchengemeinde St. Andreas und ihre Stiftung stehen sich beim Dienen nicht gegenüber, sondern sie gestalten gemeinsam das kirchliche Leben. Daraus ist im Gründungsjahr 2010 die Idee geboren, das Evangelium durch Musik, Wort und Arbeit zu festigen und als den eigentlichen Stiftungszweck in einer Satzung sichtbar werden zu lassen. Die Kernaufgabe der Stiftung besteht darin, für diese würdige Absicht um Unterstützung zu bitten und mit verschiedenen Aktionen die Gemeinde für eine Spendenbereitschaft zu begeistern. So eine Aufgabe kann kein Einzelner erfüllen; sie braucht aktive Wegbegleiter, die mit Kreativität das *Anstiften zum (Zu-) Stiften*, zum Spenden beschleunigen. Und so hat der Stiftungsvorstand in den vergangenen Jahren „zielorientiert“ Prioritäten gesetzt, wichtige Akteure gefunden, vorhandene Ressourcen effizient eingesetzt und dabei zusätzlich den Kapitalstock der Stiftung vermehren können.

Heute kann ich mit großer Dankbarkeit auf eine beachtliche Spendenresonanz zurückblicken, mit der zahlreiche kleine und größere Projekte unterstützt wurden - z.B. der Küchenausbau im Gemeindehaus, der Erwerb eines Altarteppichs, der Kauf einer Leinwand. Außerdem wurden nennenswerte Zuschüsse für die Möbel im Gesprächsraum, für die Garderobe im Pfarrhaus, die Ausgestaltung des Jugendraums der JuKi-Paulus, aber auch für die Anschaffung der Lektorentalare sowie die Ausgestaltung des Jugendraums der JuKi-Paulus weitergeleitet. Regelmäßig konnte aus Zuwendungen die Konfi-Arbeit, der Singkreis, die Kinderkirche, der Frühstückstreff, Halbtagsfahrten für den Frauentreff und die Notfallseelsorge-Arbeit gefördert, aber auch Kirchenkonzerte begünstigt werden. Ich denke deswegen gern zurück an die Benefiz-Veranstaltungen zugunsten der Stiftung wie *Jazz meet Prosa*, *Kindermusical „Israel in Ägypten“*, *Orgel und la dolce vita*, *Lange Nacht der Musik* und an das *Luther Mahl*.